

CHECKLISTE

STOPPELSTURZ

Ohne Pause geht es nach der Ernte mit dem Bearbeiten der Stoppeln weiter.

Worauf Sie achten müssen, um Unkraut zu schwächen und Wasservorräte zu sichern, **überprüfen Sie mit unserer Checkliste.**



Die erste Überfahrt darf nicht zu tief sein, um Samen nicht zu vergraben.

Bereits zur Ernte klären

- Mit dem Lohnunternehmer maximale Verluste, Strohverteilung und Häcksellänge besprochen.
- Leitbleche zur Strohverteilung am Mähdrescher auf die Schneidwerksbreite eingestellt.
- Stroh wurde gleichmäßig ohne Strohhaufen und -schwaden verteilt. Mit Mähdrescherfahrer die Bedeutung der Strohverteilung besprochen.
- Geringe Schnitthöhe am Schneidwerk für kurze Stoppeln eingehalten.
- Verlustschale ausgewertet und damit Verlustsensor am Mähdrescher überprüft und eventuell neu kalibriert.

Darauf während der ersten Überfahrt achten

- Bearbeitung der Stoppeln auf zwei Arbeitsgänge verteilt.
- Ersten Durchgang möglichst flach und nicht tiefer als 5 cm durchführen.

- Nicht zu tief bearbeitet, damit Wurzelunkräuter nicht eingemischt werden und an der Oberfläche abtrocknen.
- Nicht zu tief bearbeitet, damit Ausfallgetreide und Unkrautsamen nicht vergraben werden.
- Mit dem zweiten Arbeitsgang keine Samen nach oben geholt, die dann aufgehen und Krankheitserreger weitertragen.

Darauf während allen folgenden Überfahrten achten

- Bodenverdichtungen erst später gelockert. Verdichtungen erst im zweiten oder dritten Durchgang beseitigt.
- Boden flächig geschnitten und vollständig bearbeitet. Es bleiben keine unbearbeiteten Stege zurück.
- Arbeitsergebnis der Werkzeuge überprüft und dazu lockere Erde zur Seite geräumt.
- Wo bei 5 cm Arbeitstiefe nicht ganzflächig geschnitten werden kann, tiefer gearbeitet.
- Fläche mit Nachläufer rückverfestigt, um Ausfallgetreide und Unkrautsamen zu stimulieren und für Wasserschluss zu sorgen.
- Im zweiten Arbeitsgang 10 bis 15 cm tief gearbeitet und aufgelaufenes Getreide und Unkraut eingearbeitet sowie Stroh eingemischt.
- Kapillarer Aufstieg von Wasser unterbrochen.
- Bei Problemen mit Blattläusen Ausfallgetreide zügig nach dem Auflaufen eingearbeitet.
- Verdichtungen während der Vegetation vermieden, statt sie später zu beheben.
- Boden und Stroh intensiv gemischt, um eine gute Strohhotte zu erreichen.
- Arbeitstiefe an die einzuarbeitende Menge an organischer Substanz angepasst.